



Freitag den 18. Juli 1800.

Kriegsbegebenheiten.

Bis zum 8. Julius reichende Berichte des F. J. M. Baron v. Kray geben zu erkennen, daß, nachdem der Feind auch Landshut mit Macht bedrohet hat, und, falls er dort die Iser paßirte, sich auf die kürzeste Linie der Kommunikationen der kais. königl. Armee mit Bayern, und den kais. königl. Ländern setzen würde, Baron v. Kray die Armee aus dem Lager bei Aerding in die Position von Haag, und Ampfing zu führen beabsichtigt hat.

Nach der erfolgten Lagerbeziehung bei Ampfing wurde das Korps de Res-

erve bei Haag zur Unterstützung der Vorpostenfette vor Jorndoring, Borsdorf, und Bienen bis hinter Freising, vorwärts gegen die Iser bei Wiltsburg gegen Landshut eine angemessene Truppenabtheilung, und eine andere bei Saal vor Regensburg aufgestellt, das Truppencorps unter dem Prinzen von Ronde nach Rosenheim mit zwei Bataillons kais. königl. Truppen vorgezogen, und eine Truppendedaschirung nach Wasserburg gemacht.

Mittels dieser Stellung war von dem F. J. M. Baron v. Kray die Behauptung der wichtigsten Posten von Wasserburg, und Mühlbork, die Bedrohung des Feindes flanken, wenn er an der Donau gegen Passau vorrücken

den wollte, die so viel mögliche Des-
kung Bayerns, und die Sicherstellung
der kaiserl. königl. Länder beabsichtigt.

Nach einer aus Neutti unterm 7.
Juli eingelangten Anzeige des F. W.
F. Fürsten v. Neuß war die zwischen
dem kommandirenden Generalen der k.
k., und der feindlichen Armee in Ita-
lien mit einem 10 tägigen Aufschub-
ungsvorbehalt erfolgte Waffenstillstan-
desverabredung auch auf die Balkelin
erstreckt.

Nach den dem Generalmajor Grafen
von Grün zugeworbenen Rundschafte-
nachrichten hat der Feind bei Schonz-
gau, und Rempten eine Truppenver-
stärkung erhalten.

Nachträgliches Verzeichniß der in den
verschiedenen Gefechten bei der Armee
in Italien vom 15. April bis 10.
Mai vor dem Feind todt gebliebenen,
verwundeten und gefangenen Generals,
Stabs- und Oberoffiziers.

Todte: Hauptmann Füstös, vom
61. Regiment; Oberlieutenant Beuttsath
und Unterlieutenant Markus, von Kray;
Oberlieutenant Kolomboth, von Jo-
seph Kollorebo; Unterlieutenant Plap-
pert, von Jordis; Major Cosatry und
Hauptmann Etialek, von Rheul; dann
Fähnrich Element, von Fürstenberg In-
fanterie.

Verwundete: Oberst Rotulinski und
Fähnrich Esquille, von Klebeck; die
Oberlieutenanten Teciery und Uffaludy,
der Regimentsadjutant Bschm, und
Unterlieutenant de Traup, von Kray
Infanterie; die Hauptleute Graf Ban-
sy und Millius, Oberlieutenant Wipps-

lar, die Unterlieutenanten Bolberig und
Schwarzmann, dann der Fähnrich
Forret, von Joseph Kollorebo; Unter-
lieutenant Voichetta und Fähnrich Heim,
von Warasbinderregiment; Hauptmann
Ivanovich und Unterlieutenant Messa-
rovich, vom leichten Bataillon Michas-
novich; Hauptmann Corti, Oberlieu-
tenant Utsch, Unterlieutenant Witz,
von Mariaffy Jägern; Hauptmann
Harnack, von Jordis; Oberlieutenant
Keeskemetz vom 16. Regiment; Fähn-
rich Baron Bouls, von Nadasdy;
Unterlieutenant Pavich, vom sechsten
Banater Bataillon; Oberlieutenant
Kisfaludy, und Sziedelnigki, vom
fünften Hussarenregiment; Oberlieu-
tenant Holsch, und Fähnrich Szabo,
von Spleny; Unterlieutenant Ratkovich
und Esnig von Stuart; Hauptmann
Posch, und Oberlieutenant Schwarzen-
bach, von Hohenlohe; Unterlieutenant
Hangebauer, Fähnrich Spachu und
Bratta, von Umende leichten Bataillon;
Oberlieutenant Baron Weeber, von
d'Alpre Jäger; Major de Vest, Un-
terlieutenant Maberbes, und Fähn-
rich Coude, von E. H. Joseph Infan-
terie; Hauptmann Beluti, von E. H.
Anton; die Hauptleute Mhlbeck und
Baumgarten, Fähnrich Beck, von
Michael Wallis; Hauptmann Botta,
von Sztarray Infanterie; Oberstlieu-
tenant Dirix, Hauptmann Linde, Ka-
pitänlieutenant Dienensfeld, Oberlieu-
tenant Villers und Fürstenwarter,
Fähnrich Bürgermeister, von Fürsten-
berg Infanterie; Oberstlieutenant Bus-
resch, Major de Waux, Hauptmann
Köl-

Kölbel, Oberlieutenant Kalderer, Unterlieutenant Borosiny, die Fähnriche Sattmann, Haugwitz, Reichel und Bent, von Rheul Infanterie; Hauptmann Kaug, und Unterlieutenant Promichles, von Remy; Hauptmann Vinzel, Oberlieutenant Pisko, von Gortschen Grenadiers; Hauptmann Reichard und Mutter, von Dranien.

Gefangen: Oberstlieutenant del Casretto, Major Lauzon, Hauptmann Barowacz, Unterlieutenant Maggionini, von Usti; Hauptmann Kom, Habermann, Schol, Plach, Oberlieutenant Girovano, die Unterlieutenanten Henzi, Rabaglioni, Orbau und Ezilking, die Fähnriche Scilli, Schindler, und Blaske von Alvingy; die Oberlieutenanten Barbaggio und Kulmar, Unterlieutenant Graf Weissenwolf und Fähnrich Ruce, von Joseph Kolloreto; Hauptmann Graf Galler, Oberlieutenant Hrabowski, Unterlieutenant Wongrowski, Fähnrich Donasi, von Kray; die Unterlieutenanten Kolak, Khol und Schönsfeld, vom 61. Infanterieregiment; Hauptmann Sunich, Oberlieutenant Wilsonovich, und Fähnrich Moraviez, von Ogulinern; Oberlieutenant Manko und La Saine, von E. H. Joseph; Unterlieutenant Spigliati und Fähnrich Ballach, von E. H. Anton Infanterie; Hauptmann Lucier, vom 6. Banater- und Fähnrich Treuenfeld, vom Michanovichischen Bataillon; Hauptmann Bey, von d'Aspre Jäger.

D e u t s c h l a n d.

Öffentliche Berichte aus Schwaben und Bayern vom 16. Juni bis 3. d.

M. bestätigten nun durch einzelne Thatsachen, daß die französischen Truppen, ohngeachtet der bekannt gemachten scharfen Verordnungen des Oberbefehlshabers, sowohl mit Kontributionen, als auch mit Plündern fortfahren. Den 18. raubten sie die Stadt Kempten dergestalt aus, daß nichts, als die leeren Wände und Mauern übrig blieben. Die Beute wurde auf 500 Wagen fortgeführt. In Kempten war nach Abgang der Franzosen nicht ein Bissen Brod mehr anzutreffen.

Die französische Armee ist mit dem Ende des v. M. unter Moreaus Anführung bei Höchstädt auf dem nämlichen Punkte durch einige Tage gestanden, wo sie im Anfang dieses Jahres hundert unter Salards Kommando stand. In Donauwerth wurden von denselben an den beiden Ufern der Donau starke Verschanzungen durch die dazu gewaltsam angestellten Landiente angelegt.

Ehe Moreau den 29. Juni in München einrückte, erließ er ein öffentlich bekannt gemachtes Schreiben an den Herrn Kurfürsten, daß er sich entschlossen habe, ein starkes Korps Truppen in Baiern zur Ausschreibung der Kontributionen einrücken zu lassen, weil der Kurfürst von dem Neutralitätsstande abgegangen sey. Fast zu gleicher Zeit ließ Moreau auch die Stände des Schwäbischen Kreises zusammen kommen, damit, wie er sich äusserte, die schweren Kontributionen, die er auf den Kreis hat ausschreiben lassen, auf eine

eine regelmäßige und billige Art vertheilt wurden.

In den Brandenburgischen Fürstenthümern Anspach und Bareuth haben sich ein großer Theil der Schwäbischen Fürsten und Abels begeben. Der Fürst Bischof von Eichstädt, nebst einer Menge Standspersonen hat sich auch dahin geflüchtet. Der Fürst von Wallerstein hat das königl. Schloß von Schwaningen mit seiner Familie und mit einem zahlreichen Gefolge bezogen, und seine kostbaren Sachen dahin bringen lassen. Ein französisches Streifcorps hatte das preussische Gebieth betreten, und war schon bis Anhausen, zwei Stunden von Schwaningen gekommen, um die Effekten, die der Fürst dort niedergelegt hatte, wegzunehmen; schon waren die Franzosen damit beschäftigt, die Wagen zu laden, als die preussischen Hussaren, die man bei Zeiten davon benachrichtigte, herbeieilten, und ihnen die Beute aus den Händen rissen.

Frankfurt vom 4. Juli.

In unserer Nachbarschaft wird es wieder unruhig. 12000 Franzosen sollen nach Franken aufbrechen. Eine Kolonne soll von Ehrenbreitstein nach Gießen, die andere von Mainz nach unserer Stadt ziehen. Am Dienstag kam es bei Sindlingen zu einem Vorpostengefichte, wobei beide Theile einige Mann verloren. Ein Szeffler Hussar, der auch gefallen, und bei Nied begraben war, wurde von seinen Kameraden wieder ausgegraben, und es fanden sich 4 Karolinen in einem al-

ten ledernen Riemen unter dem Rute des Leichnams. Sie wurden dem Rittmeister zugestellt, um sie den Verwandten des Verstorbenen zukommen zu lassen.

Der Mainzer Landsturm wird aufs neue aufgeboten.

Im Moseldepartement ist das Verbot gegen das Läuten der Glocken zum Gottesdienst sehr geschärft worden.

Ferrara vom 25. Juni.

Der General Melas hat in einem gestern angelangten Schreiben unsere Regierung versichert, daß diese Stadt und ihr Territorium in der von den beiden kriegsführenden Armeen bestimmten Linie begriffen sey. Hier werden für 2000 Verwundete Spitäler eingerichtet, auch erwartet man 4000 Mann zur Besetzung der Festung und 6000 als Garnison der Stadt. 1500 Bauern arbeiten gegenwärtig bei der Brücke von Lago Securo, um allda dieselbe und jenseits des Po Batterien für zwei Brückenköpfe zu errichten. General Skal, der das Kommando über die hiesige Garnison erhalten hat, wird stündlich erwartet.

Fano vom 26. Juni

Se. päpstliche Heiligkeit sind am 19. dies mit allen Kardinälen, Prälaten, Bischöfen und Edelknechten ihres Gefolges hier angekommen, sind am 20. nach Sinigaglia, und von da nach Ancona abgegangen, und heute früh zu Macerata angekommen. Am 24. sind über die Strasse durch Bologna, die Kardinäle Lorenzana, Livizzani, und Carandini nach Rom gereiset.

Die

Die Schlacht vom 14. Juni hat den Franzosen 15000 Tödt, und darunter 400 Offiziere gekostet; man rechnet ihre Verwundeten auf mehr als 8000 Mann.

Livorno vom 19. Juni.

Nach der Aussage eines aus Malta angelangten englischen Obersten ist die dortige Festung la Vallete von 1100 Engländern, 2000 Maltesern und 800 Neapolitanern sehr enge blokirt, und ihm auf seiner Fahrt eine englische Eskadre, die gegen Malta segelte, begegnet.

Haag vom 1. Juli.

Die zum Heringfang ausgelaufenen Fischer sind zurückgewiesen worden. Die Kommandeurs der in unsern Gewässern kreuzenden englischen Schiffe behaupten, der Befehl ihres Gouvernements laute: sie sollten die Fischerei an den Küsten des festen Landes und in einem Theil der Nordsee nicht hindern; sie sehen aber keinesweges mächtig worden, die zum Heringfang ausgerüsteten, noch die zum Wallfischfang bestimmten Schiffe passieren zu lassen. Unser Direktorium hat deshalb einen Parlementair nach London geschickt, den man mit Ungeduld zurück erwartet. Der Hering- und Wallfischfang beschäftigt an 60000 Menschen, und die Zurüstungen, die man dieses Jahr gemacht hat, kosten die Interessenten bei 6 Millionen.

London vom 1. Juli.

Am Freitage stand im Unterhause Herr Sheridan auf, den Antrag zu machen, daß in 14 Tagen die Namen

aller Parlamentsglieder aufgerufen würden, um sich zahlreich bei einer Verathschlagung über den Zustand der Nation einzufinden, und hielt dabei eine lange nachdrückliche Rede. Aber bei der Stimmung ward Herrn Sheridans Antrag mit 135 gegen 27 Stimmen verworfen.

Der General Attorney brachte eine Bill ein, wodurch zu den Hochverrathsgesetzen bei einem Angriff auf die Person des Königs, die Regierung und Gerichtshöfe in den Stand gesetzt werden, Personen, die zwar ein solches Verbrechen begangen haben, aber des Wahnsinnes wegen losgesprochen worden, im Gefängnisse zu verwahren. Der letzte Vorfall hat diese Bill veranlaßt.

Die Matrosen der ehemaligen holländischen Flotte sind jetzt auf die britische Seeliste gesetzt.

In der gestrigen Parlementsfigung ist die irländische Unionsbill auch im Oberhause durchgegangen.

In der heutigen Hofzeitung wird in Depeschen des Lord St. Vincent aus der Gegend von Quessant vom 26ten Juni gemeldet, daß, um denjenigen Theil der neulich erwähnten französischen, nach Brest bestimmten Konvoy, welcher von St. Croix nach dem Fluß Quimper entkommen war, wegzunehmen, Sir J. B. Warren am 23ten Juni eine Expedition nach diesem Fluß unternehmen ließ. Die französische Schiffe konnten aber nicht erreicht werden, da sie den Fluß zu weit hinauf gesegelt waren. Indes sprengten unsre

fre Truppen 3 französische Forts, nebst 7 Vier und zwanzigspündern und 10 Pulvermagazinen, in die Luft.

Die Befestigungswerke, welche die Franzosen von Aegypten aus bei Eossir am rothen Meer angelegt hatten, sind von 2 unsrer Fregatten zerstört worden.

Dieser Tage kaufte jemand zu Manchester für ein paar Schilling ein paar alte Steigbügel. Bei näherer Untersuchung fand sich, daß sie von gebiezenem Golde waren, und ehemals dem Könige Karl I. zugehört hatten. Dem Mann sind nun schon 120 Guineen für die Steigbügel wieder geboten worden.

Paris vom 1. Juli.

Man erwartet noch heute den Oberkonsul Buonaparte aus Mailand in Paris zurück. General Murat, der vor ihm vorausgereiset war, traf bereits gestern Morgen um 6 Uhr hier ein. Der Staatsrath, Joseph Buonaparte, kommt mit dem Oberkonsul zurück. Die Gemahlin Buonaparte's ist hier zu Paris geblieben.

Zu Bordeaux sind auf Befehl des Polizeiministers verschiedene Personen eingezogen worden, weil sie mit dem englischen Ausschuss in Verständniß stehen sollen. Man soll bei einigen Schriften gefunden haben, welche diesen Verdacht bestätigen können. Der Courier, der den Befehl des Ministers

nach Bordeaux brachte, setzte seinen Weg bis nach Bayonne fort, und von Bordeaux wurden sogleich noch einige andre Couriers nach verschiedenen Departements expedirt.

Das Nationalinstitut hatte die Versuche des Herrn Professors Achard zu Berlin, aus Runkelrüben Zucker zu verfertigen, nachmachen lassen, und es hat sich ergeben, daß man für 15 Sells ein Pfund des besten Zuckers haben könne.

Während 60 Tage der Blockade von Genua hatte die Garnison zum Theil ohne Ammunition gekämpft. Von den 140000 Menschen, die in Genua waren, sind durch eine 30tägige Hungersnoth mehr als 20000 gestorben. General Massena hat $\frac{2}{3}$ seiner Truppen und $\frac{2}{3}$ seiner Offiziere verloren. Von 3 Divisionsgenerals ist der General Marbot an einer ansteckenden Krankheit gestorben, und General Soult verwundet und zum Kriegsgefangenen gemacht worden. Von den 6 Brigadegenerals waren 4 verwundet, von den 11 Generaladjutanten sind 8, und von den 30 Offizieren des Generalstaabs 21 geblieben oder verwundet. Der General Massena hatte keine 3000 Mann mehr bei sich, die im Stande waren, die Waffen zu führen. Die Hungersnoth verursachte einen großen Aufstand in der Stadt.

Intelligenzblatt zu Nro 57.

Advertisements.

Verkündigung.

Von dem k. k. Siedlcer Kreisamte wird zur allgemeinen Wissenschaft hienit kund gemacht, daß am 22ten Juli l. J. früh um 9 Uhr in der hier kreisigen königl. Stadt Stanislawow die dortige städtische Propinazion, deren dormalige Verpachtung sich am 2ten August d. J. endigt, für die Zeit vom 3ten August d. J. bis inclusive 23ten Juni des nächstfolgenden Jahres 1801 an den Meistbietenden verpachtet werden wird.

Die Pachtlustigen haben sich daher am oben bestimmten Tage und Stunde in der königl. Stadt Stanislawow einzufinden.

Siedlee am 13. Juni 1800.

Lakupich,
Kreisauptmann.

Kundmachung.

Auf hohen Gubernialantrag vom 8ten Februar 1799 Zahl 1929. wird das, der Altorissen Kongregation gehörige, in der Annagasse, zwischen der Florianer- und Johannisgasse gelegene Haus unter Nro. 491. sammt den Grund auf welchem außer dem gewöhnlichen Abgaben keine andere Kosten liegen, am 4ten August d. J. Vormittag um 9 Uhr in der hierortigen Kreiskanzlei, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Das Präzium Fisci beträgt 317 fl. rhn. 24 1/2 kr., diejenigen, welche zur

Versteigerung Lust tragen, haben bei der Lizitationskommission vorläufig das Zehntel des Fiskalpreises zu erlegen.

Krakau den 27. Juni 1800.

Freiherr v. Niedheim,
Kreisauptmann.

Nachricht

vom k. k. lubliner Kreisamt.

Am 17ten Juli d. J. werden bei diesem k. k. Kreisamte die Lieferungen,
1. Auf alle Gattungen Papier.
2. Federtiele.
3. Wachskerzen, und
4. Siegellack für das k. k. Landrecht, und k. k. Strafgericht auf ein Jahr vom 1. August d. J. anfangend an denjenigen verpachtet werden, welcher die besten Materialien in dem wohlfeilsten Preise zu liefern sich herbeilassen wird.

Die Ausrufspreise dieser Artikel sind.

- Für den Riß holländer Papier 4 fl. 25 kr.
- Für den Riß ordinäre Postpapier 3 fl. 35 kr.
- Für den Riß groß Kanzlei 3 fl. 55 kr.
- Für den Riß Konzeptschreibpapier 2 fl. 20 kr.
- Für den Riß Medianpapier 11 fl. 39 kr.
- Für den Riß Regalspapier 12 fl. 39 kr.
- Für den Riß groß Packpapier 4 fl. 50 kr.
- Für den Riß klein Packpapier 4 fl. 10 kr.
- Für das tausend Federtiele 10 fl.
- Für das Pfund weiße Wachskerzen 48 kr.
- Für das Pfund Siegellack 1 fl. 48 kr.

Ubrigens wird jeder zur Versteigerung erscheinende Pachtlustige zur Sicherstellung des Mercuriums sich mit einer Baar-

baaren oder ganz anstandslos frei fidejussorischen Kauzion mit dem einem vor der Versteigerung in baaren zu erlegenden Badium von 10 Prozent den beiläufigen Verschleißsumme des zu liefernden Artikels zu versehen haben, welches Badium denjenigen Lizitanten, die nicht den bestimmten Anboth gemacht haben, gleich nach abgeschlossener Versteigerung zurückgestellt, demjenigen aber, der den besten Anboth gemacht hat, nach dem von der Landesstelle genehmigten Versteigerungseresultat, und bestättigten Kontrakte, in die Summe der zu erlegenden Kauzion eingerechnet, oder nach erledigter Kauzion zurückgestellt werden, und im Gegentheil, wenn der Kontrahent von der ersteigerten Pachtung vor Abschluß des Kontrakts abstunde, zu Handen des Alerariums verfallen soll.

Die Kauzion für die Lieferung des Papiers auf 250 fl. rhn., der Federkiele 25 fl., der Wachskerzen 200 fl., und des Siegellack 50 fl. festgesetzt.

Das Badium hingegen dürfte sich ungefähr für die Lieferung des Papiers auf 125 fl., der Federkiele 10 fl., der Wachskerzen 100 fl., und des Siegellacks auf 25 fl. belaufen.

Kublin den 24. Juni 1800.

S. v. Schmeltz.

Nachfrage.

Es wird die Dorothea, geborne Pfeinigsdorf, die schon seit mehr als 17 Jahren von Thorn, als ihrem Geburtsort, abwesend und keine Nachricht von sich gegeben hat, von ihren noch lebenden Schwestern hierdurch recht sehr er sucht, ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort dem königl. preussischen Postmeister Klose zu Petrikau anzuzeigen.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grogzergasse No. 229 ist neu zu haben

Handbuch ökonomisch-technologisches oder Land- und Hauswirthschaftliches Orakel, 2 Theile, gr. 8. Leipzig 1800. 4 fl.

von Burgsdorf, Einleitung in die Dendrologie oder systematischer Grundriß der Forstnaturkunde und Naturgeschichte, als eine Beilage zum ersten Theile des Forsthandbuchs, quer Folio Berlin 1800. 1 fl. 6 kr.

Versuch eines Unterrichts für den Forstmann zur Verhütung der Waldverheerungen durch Insekten, mit illuminirten Kupfern, 8. Erlangen 1800. 1 fl.

Cyriaci, (Joh. Christ.) von der Waldwirtschaft und Forstpolizei, 2 Theile 8. Coburg 1798. 1 fl. 50 kr.

Derselbe von Ausübung der Jagden nebst den damit verbundenen Jagdgerechtigkeiten mit Kupf. 8. Coburg 1798. 1 fl. 15 kr.

Ferner ist zu haben der

Schematismus

für das

Königreich Westgalizien
auf das Jahr

1800

in ord. Einband 46 fr., in halben Franzband, 1 fl., desgleichen in ganzen Franzband, 1 fl. 10 fr.